

— Zum Rektor der Universität Marburg für das Amtsjahr 1888/89 ist der Professor der Theologie Dr. theol. et phil. Adolf Harnack gewählt worden.

### Hessische Bücherschau.

Hohenstaufen und Hohenzollern, oder Kaiser Rothbarts Erwachen im Kyffhäuser. Ein nationales Volksbühnenspiel von Dr. Wilhelm Falkenhainer.

Der Titel dieses Gedichtes läßt allein schon auf den Inhalt und den Gedankengang des letzteren schließen. Das Stück behandelt die alte Sage von Friedrich Barbarossa, der im Kyffhäuser, um welchen die Raben flattern, schläft, und den der Dichter nach verschiedenen Episoden wieder erwachen und verschwinden läßt, als nach Deutschlands glorreichen Siegen über Frankreich das deutsche Kaiserthum wieder errichtet wurde. Das Gedicht gestaltet sich am Schlusse zu einer Verherrlichung der Hohenzollernschen Kaiser. Seiner Einrichtung nach schließt es sich Herrig's Lutherfestspiel an, nur daß statt des Heroldes der getreue Eckhard, des deutschen Volkes Hausgeist, zur Vermittelung der Handlung in den Vordergrund gestellt ist. Die Sprache ist edel, und reich ist das Gedicht auch an packenden, dramatisch wirksamen Scenen, von welchen die Verhandlung am Reichstage zu Erfurt in erster Linie hervorgehoben zu werden verdient. Vielfach sind auch hessische Beziehungen in das Stück verwoben, die einzeln anzuführen wir uns schon wegen des gerade in der heutigen Nummer unserer Zeitschrift sehr eng bemessenen Raumes versagen müssen. Beachtenswerth ist es, und Anerkennung verdient es, daß der Verfasser selbst in einer Schlußbemerkung darauf aufmerksam macht, wenn auch nicht gegenüber den beglaubigten geschichtlichen Thatfachen, so doch in einzelnen Fällen von der „dichterischen Freiheit“ Gebrauch gemacht zu haben. Dichter sind ja keine Historiker und die *licentia poetica*, das alte horazische „*Pictoribus atque poetis*“ ist ihnen ja gestattet: *hanc veniam damus petimusque vicissim*, schreibt der alte Heide Quintus Horatius Flaccus. — Das gefällig ausgestattete Büchlein ist im Druck und Kommissionsverlag von Friedr. Scheel erschienen. —

Im fünften Bande der zweiten Auflage des Kirchenlexikons von Weger und Welte (Freiburger Kirchenlexikon) ist ein längerer Artikel über „Hessen“, speciell die kirchliche Geschichte der Hessen betr., enthalten. Verfasser desselben ist unser hessischer Landsmann Dr. Joseph Kübbam, Archivsekretär in Regensburg, früher Gymnasiallehrer in Kassel und in Fulda, der sich als Historiker bereits einen geachteten Namen in der Gelehrtenwelt erworben hat.

Der Verfasser behandelt nach einer Einleitung seinen Gegenstand in drei Abtheilungen: I. Kirchliche Geschichte der Hessen seit der Einführung des Christenthums bis zur Reformation, II. von da bis zum Tode des Landgrafen Philipp des Großmüthigen und III. von der politischen und konfessionellen Theilung Hessens bis zur Gegenwart. Der sehr lesens- und beachtenswerthe Aufsatz bringt in knapper, leicht verständlicher Sprache eine genaue Uebersicht aller wesentlichen geschichtlichen Thatfachen auf dem fraglichen Gebiete und legt Zeugniß davon ab, daß der Verfasser nicht allein über reiches Wissen gebietet, sondern auch den Stoff vollständig beherrscht. Nur will uns bedünken, daß die Auffassung des Verfassers nicht immer frei sei von Einseitigkeit, namentlich scheint uns das bei der zweiten Abtheilung, welche die Reformationszeit zum Gegenstande hat, der Fall zu sein, und daß er sich hin und wieder allzusehr vom konfessionellen Standpunkt leiten lasse. Der Aufsatz umfaßt 27 Spalten und bringt am Schlusse in eingehender Weise die Literatur über die Kirchengeschichte und das Kirchenrecht Hessens.

### Briefkasten.

P. Sp. Marburg. Besten Dank für die Zusendung. Sehr willkommen!

K. N. Kesselftadt. Werden Ihrem Wunsch in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift nachkommen. Freundlichsten Gruß.

L. M. Nordhausen. Sehen Ihrem demnächstigen Besuche hier in Kassel mit Vergnügen entgegen.

P. Wiesbaden. Wird in der nächsten Nummer zum Abdruck kommen. Besten Dank.

Im Verlage von Hans Schmidt (Hochl'sche Buchhandlung) Hersfeld, erscheint in wenigen Tagen:

## „Denkwürdigkeiten von Hersfeld“

mit

drei Ansichten in Lichtdruck

herausgegeben von

**Vigelius,**

Postdirektor in Hersfeld.

Subscriptionspreis: brochirt M. 2,50.

cart. 2,75.

Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Hierbei eine literarische Beilage der Ferd. Kessler'schen Buchhandlung.